

# trink wasser

... DAS GOLD DER ZUKUNFT

## SICHERE WASSERVERSORGUNG ALS MOTOR

für Betriebsansiedlungen und krisensichere Arbeitsplätze

Foto: Burgenland Tourismus / B. Machtinger



## AUCH 2022: HOHE INVESTITIONEN IN ERNEUERUNG UND AUSBAU DER VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

WLV sichert mit 20,77 Millionen Euro Wasserversorgung im Nordburgenland ab

## WLV FEIERTE SEIN 65-JÄHRIGES BESTANDSJUBILÄUM

Gemeinnütziger Wasserversorger als Paradebeispiel für die Daseinsvorsorge



Bgm. Ing. Gerhard Zapfl  
Obmann

## Sehr geehrte Kundinnen und Kunden!

Der Wasserleitungsverband ist ein gemeinnütziger Wasserversorger. Dies bedeutet, dass er keinen Gewinn macht und nur seine eigenen Kosten an die KonsumentInnen weitergibt. Deshalb ist das wertvolle Wasser auch im Vergleich zu anderen Versorgungsleistungen ein sehr günstiges Lebensmittel bzw. eine sehr günstige Dienstleistung. Neben der ausreichenden Menge und der hohen Wasserqualität ist die Versorgungssicherheit ein wesentlicher Bestandteil unseres Versorgungsauftrages. Leider sind auch die Wasserversorger von den in den letzten Monaten explodierenden Preisen im Bereich Strom, metallische Verbindungen, Kunststoffe etc. sehr betroffen. Unser Wasser wird mit Strom gepumpt, die Rohre und Rohrverbindungen bestehen aus Kunststoffen oder Metallverbindungen. Es soll hier ebenfalls noch einmal betont werden, dass bei der Gestaltung des Wasserpreises immer auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dessen sozialer Angemessenheit, dem sparsamen Umgang mit Wasser und der Wirtschaftlichkeit zur Absicherung der Wasserversorgung geachtet wird. Mit Ihren Wassergebühren werden im nächsten Jahr Rekordinvestitionen in der Höhe von € 20,77 Mio. umgesetzt. Oberstes Ziel dabei ist immer, dass Sie rund um die Uhr bestes Trinkwasser bis nach Hause geliefert bekommen – und das zu jeder Tageszeit an jedem Tag im Jahr, sicher!

Abschließend darf ich Ihnen viel Erfolg im Jahr 2022 wünschen.

Ihr Obmann  
Bgm. Ing. Gerhard Zapfl

## Infrastruktur & Innovation

- 06 Hohe Investitionen zur Absicherung der Wasserversorgung
- 06 Sozialrabatt 2022 erneut beschlossen
- 10 Wasserversorger bekommen trotz Sommerhitze Bestnoten
- 11 Inbetriebnahme am Kleylehof: Technische Anlagen erweitert und erneuert
- 12 Arbeitsplätze und Betriebsansiedelungen: Wasserversorger als Motor
- 13 ISO-Zertifikat an WLV verliehen



## Kommunikation & Information

- 14 Volksschule im Wasserwerk
- 14 Frostgefahr für Zähler und Leitungen
- 15 Sanierung der Wasserleitung TL004 abgeschlossen



## Wirtschaft & Technik

- 04 65 Jahre WLV – Paradebeispiel der Daseinsvorsorge
- 08 Blackout-Vorsorge und Trinkwassernotversorgung



### Impressum:

#### Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland,  
Ruster Straße 74, 7000 Eisenstadt,  
Telefon: 02682/609-0

**Redaktion:** Helga Lehner, DI Dr. Helmut Herlicska,  
Mag. Nikolaus Sauer

**Fotos:** Gerald Gröller, Archiv WLV Nördliches Burgenland,

**Druck:** Walstead Leykam Druck, Bickfordstr. 21, 7201 Neudörfel

**Gestaltung:** DIE SCHREIBMEISTER OG, Manfred Murczek

**Auflage:** 65.000 Stück

[kunden@wasserleitungsverband.at](mailto:kunden@wasserleitungsverband.at)

[www.wasserleitungsverband.at](http://www.wasserleitungsverband.at)

Folgen Sie uns auf Facebook: [www.facebook.com/wasserleitungsverband](https://www.facebook.com/wasserleitungsverband)



# VORRANG FÜR DAS TRINKWASSER!

**WIR LEBEN HEUTE** in einer schwierigen Zeit, die leider nach wie vor von der COVID 19-Krise geprägt ist. Gerade in solchen Zeiten hat die Sicherheit der Daseinsvorsorge mit Trinkwasser einen sehr hohen Stellenwert!

Gleichzeitig spielt der Klimawandel in unserem täglichen Leben eine zunehmend wichtige Rolle. Wie auch aus der aktuellen Studie „Wasserschatz Österreich“ des BMLRT (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus) hervorgeht, ist die Ressource Grundwasser – und damit auch das Trinkwasser – für die nächsten Jahrzehnte grundsätzlich in erforderlicher Menge vorhanden. Allerdings nehmen die Nutzungskonflikte um das verfügbare Wasserdargebot in verschiedenen Regionen Österreichs zu. In Westösterreich kommt

es u. a. durch Beschneigungsanlagen für Schipisten zu Konkurrenzsituationen bei der Quellwassernutzung. Im Osten Österreichs nehmen längere trockenere Wetterperioden sowie ein geändertes Niederschlagsverhalten (Starkniederschläge statt Landregen) in Vegetationszei-

ten zu. Es wird daher auch in der Landwirtschaft verstärkt Grundwasser aus Feldbrunnen für die Bewässerung entnommen, was zu konkurrierenden Nutzungen bzw. auch Nutzungskonflikten mit den bestehenden, aber vor allem auch den zukünftig erforderlichen Entnahmen für die Trinkwasserversorgung führt. Sparsame Bewässerungssysteme auf Basis der bewährten Tröpfchenbewässerung sowie an die veränderten Klimabedingungen angepasste landwirtschaftliche Kulturen können den Wasserbedarf jedenfalls maßgeblich verringern. Nutzungskonflikte können sich aber etwa auch durch Ausleitungen für Kleinstwasserkraftwerke ergeben, wenn den natürlichen Oberflächengewässern Wasser entzogen wird, und dieses in weiterer Folge auch für die Grundwasserneubildung fehlt.

„Die Nutzungskonflikte um das verfügbare Wasserdargebot nehmen in verschiedensten Regionen Österreichs zu.“

DI Dr. Helmut Herlicska



Mag. Nikolaus Sauer  
Leitender Bediensteter



DI Dr. Helmut Herlicska  
Technischer Betriebsleiter

Im Regierungsprogramm der österreichischen Bundesregierung findet sich die Forderung nach der langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sowie die Erreichung einer gesetzlichen Vorrangstellung der Trinkwasserversorgung bei Nutzungskonflikten. Wir setzen

uns gemeinsam mit den anderen österreichischen Wasserversorgern dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung eine Vorrangstellung bei der Grundwassernutzung erhält. Dabei unterstützen wir auch den gemeinsamen Vorschlag unserer österreichweiten Interessensvertretung, der ÖVGW, für eine Novelle des österreichischen Wasserrechtsgesetzes. Dort soll die Vorrangstellung

des Trinkwassers gesetzlich festgeschrieben werden. Dadurch soll unter anderem erreicht werden, dass wir Wasserversorger bei Bewilligungsverfahren für Wasserentnahmen nicht einen weit höheren Aufwand betreiben müssen als dies von anderen Nutzern verlangt wird. Weiters sollen der Vorrang der Trinkwasserversorgung sowie eine längere Bewilligungsdauer für Trinkwasserentnahmen festgeschrieben werden.

Nur durch einen gemeinsamen Einsatz für unsere wichtige Ressource Trinkwasser können wir eine ausreichende und einwandfreie Wasserversorgung auch in schwierigen Zeiten und bei sich ändernden klimatischen Bedingungen jetzt und in Zukunft sicherstellen. 

„Wir setzen uns gemeinsam mit anderen Wasserversorgern dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung eine Vorrangstellung bei der Grundwassernutzung erhält.“

Mag. Nikolaus Sauer

Mag. Nikolaus Sauer  
Leitender Bediensteter

DI Dr. Helmut Herlicska  
Technischer Betriebsleiter

WLV hat sich als gemeinnütziger Versorger gut entwickelt

## 65 JAHRE WLV – PARADEBEISPIEL DER DASEINSVORSORGE

**VOR 65 JAHREN** startete mit dem WLV eine Erfolgsstory der öffentlichen Daseinsvorsorge. Das Thema Wasser ist für die Bevölkerung von enormer Bedeutung und der WLV mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genießt heute in der Bevölkerung höchste Reputation, wie aktuelle Kundenbefragungen zeigen.

### Am Anfang stand eine Pioniertat

Nach Kriegsende 1945 war die Situation der Wasserversorgung in den burgenländischen Gemeinden äußerst prekär. Nur etwas mehr als 6 % aller Haushalte waren an eine öffentliche Wasserversorgung angeschlossen. Es überwog die Versorgung aus Hausbrunnen. Damit zusammenhängend traten in den folgenden Jahren Seuchen, wie Typhus, Cholera, und andere Krankheiten mit epidemischem Charakter auf. Es war also dringender Handlungsbedarf gegeben.

In der Sitzung vom 13. Juli 1956 hat der Bgld. Landtag das Gesetz zur Errichtung und zum Betrieb einer öffentlichen Wasserleitung in den Gemeinden des nördlichen Burgenlandes einstimmig beschlossen. Dies war die gesetzliche Grundlage für den Auf- und Ausbau des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland.

Als Vordenker und Pionier der burgenländischen Wasserwirtschaft sei insbesondere der frühere Bürgermeister von Steinbrunn und langjährige Abgeordnete zum Natio-

nalrat, Fritz ROBAK, erwähnt, der auch 27 Jahre lang als Obmann die Geschicke des Verbandes leitete.

Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland stellt heute die Wasserversorgung für die in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Neusiedl lebenden Menschen sicher. Derzeit verfügt der WLV über 2.900 Kilometer an Leitungen und über 100 Außenanlagen (Brunnen, Quellen, Wasserbehälter etc.). An das öffentliche Netz des WLV sind über 65.000 Haushalte und andere Objekte angeschlossen. Die geförderte Wassermenge im Jahr 2020 betrug 15,83 Mio. m<sup>3</sup>. Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland hat sich im Laufe der Zeit zum viertgrößten Wasserversorger Österreichs entwickelt.

### Kunden stellen heute ein tadelloses Zeugnis aus

Der Wasserleitungsverband ist zu einem hochmodernen Dienstleistungsbetrieb geworden. Neben dem laufenden Einsatz für die zu versorgenden Menschen und Betriebe gehören heute auch zeitadäquate Managementwerkzeuge zum Tagesgeschäft.

Der Wasserleitungsverband stellt sich daher auch regelmäßig dem Korrektiv des Kunden in Form von Kundenbefragungen: Bei einer im Nordburgenland durchgeführten Kundenbefragung gaben 93 % der Befragten an, dass sie sich für das Thema „Wasser“ interessieren, 91 % sprechen sich für eine öffentliche, gemeinnützige Wasserver-



Eröffnung des WLV unter Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas (links). Fritz Robak gilt als „der Mann am Anfang“ des WLV (rechts).

sorgung aus – eine Liberalisierung wird entschieden abgelehnt. Wasser wird als kostbares Gut wahrgenommen, daher kommt dem Trinkwasserschutz mit 100 % höchste Zustimmung zu.

Neun von zehn Befragten sind mit „ihrer“ Wasserversorgung (sehr) zufrieden, und die MitarbeiterInnen des WLW werden mit äußerst guten Imagewerten bedacht. Den WLW und dessen Personal beurteilen die Kunden mit Bestnoten. Die Kernwerte des WLW sind: kundenfreundlich, rasch und unkompliziert, fachkompetent und sympathisch. Die Bedeutung für das Burgenland ist mit 1,1 nach Schulnoten unbestritten. Die MitarbeiterInnen werden zwischen 1,4 und 1,5 nach dem Schulnotensystem in den jeweiligen abgefragten Kategorien beurteilt. Sie identifizieren sich mit der wichtigen und verantwortungsvollen Aufgabe der Wasserversorgung für die Bevölkerung und vermitteln dabei sympathisch ihre hohe Kompetenz.

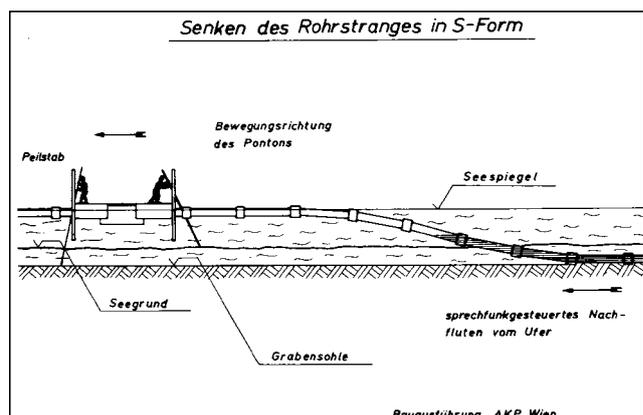
„Die Ergebnisse der Kundenbefragung sind absolute Topwerte und spiegeln die hervorragende Arbeit des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland und seiner MitarbeiterInnen wider. Der WLW ist in der jüngsten Vergangenheit zweimal hintereinander als Best Practice Betrieb in einer österreichweiten Benchmarkingstudie über die Wasserversorgung herausgegangen. Wir werden laufend durch viele Institutionen auf Herz und Nieren geprüft. Sogar der Rechnungshof stellt uns in vier Prü-

fungen ein tadelloses Zeugnis aus. Wir sind Vorreiter im Bereich Grundwasserschutz und haben sogar ein richtungsweisendes Urteil für ganz Europa beim EuGH erwirkt. Aber was am allerwichtigsten ist, wir haben unsere Hausaufgaben rechtzeitig gemacht. Wir können die stark wachsende Region im Norden des Landes nachhaltig mit ausreichendem und hochqualitativem Wasser versorgen und sind auch für die Zukunft gut gerüstet“, sind Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl und der 1. Obmann-Stv., Bgm. Josef Tschida, stolz auf die Entwicklung des WLW.

Vor kurzem wurden auch von der Plattform Wasser Burgenland die KundInnen im ganzen Burgenland befragt. Auf die Frage, welche Bedeutung eine regionale, öffentliche und gemeinnützige Wasserversorgung für sie hat, haben 73 % der BurgenländerInnen mit sehr hoch und 21 % mit eher hoch bewertet (also insgesamt 94 %). Die Frage, ob die derzeit bestehende regionale, öffentliche und gemeinnützige Wasserversorgungsstruktur im Burgenland beibehalten werden soll, beantworteten 93 % (!) mit einem Ja.

„Damit kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass die burgenländische Versorgung mit dem „Lebensmittel Nr. 1“, Wasser, als Gemeindeaufgabe sehr gut und nachhaltig organisiert ist und die BurgenländerInnen damit sehr zufrieden sind“, so die beiden Obleute abschließend.

## Baubeginn der Seeleitung Rust - Illmitz im Jahre 1968



Ein Meilenstein in der Geschichte des WLW: Der technisch aufwendige Bau der Wasserleitung durch den Neusiedler See

Der Wasserleitungsverband investiert verstärkt in die Infrastruktur der Gemeinden

# HOHE INVESTITIONEN ZUR ABSICHERUNG DER WASSERVERSORGUNG

**BEI DER ENDE NOVEMBER** stattgefundenen **Verbandsversammlung** des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland haben die Delegierten mit dem Budget 2022 einen

wesentlichen Akzent für **Arbeitsplätze, die Wirtschaft und die Versorgungssicherheit mit dem Lebensmittel Nr. 1** beschlossen. In die Sanierung bzw. den Neubau der Wasserversorgungsanlagen werden 2022 für die **66 Mitgliedsgemeinden** des WLW insgesamt **20,77 Millionen Euro** investiert.

Der Erhalt und die Erneuerung des bestehenden Leitungsnetzes bedeutet für den Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland eine riesige Herausforderung. Zwecks Sicherstellung einer lückenlosen und qualitativ hochwertigen Versorgung unserer Kunden und Kundinnen wurde für das kommende Jahr ein sehr umfangreiches Investitionsprogramm erstellt.



*Wie hier in Eisenstadt setzt der WLW 2022 auch andernorts seine Bautätigkeit zum Wohle der Menschen und der regionalen Wirtschaft fort.*

## SOZIALRABATT 2022 VOM WLW-VORSTAND ERNEUT BESCHLOSSEN

Der Vorstand hat am 10. November 2021 die neuerliche Gewährung eines Sozialrabattes auch für das Jahr 2022 beschlossen. Die Höhe des Sozialrabattes, der den sozial Bedürftigen im Versorgungsgebiet des WLW zugutekommen soll, beträgt Euro 25,00. Diese Regelung ist zur Gänze an die Gewährung eines Heizkostenzuschusses durch die Abt. 9 beim Amt der Bgld. LR gekoppelt. Das bedeutet, dass jeder WLW-Kunde, der in den Genuss dieses Heizkostenzuschusses gelangt, über Antrag und gegen Vorweis des entsprechenden Schreibens eine Gutschrift über einen Betrag in Höhe von Euro 25,00 bekommt. Selbstverständlich kann das Schreiben auch postalisch, per Fax oder per E-Mail (als Scan) übermittelt werden. Das entsprechende Antragsformular ist entweder bei Ihrer Gemeinde oder auf [www.wasserleitungsverband.at](http://www.wasserleitungsverband.at) zu finden.

Der Betrag bzw. die Gutschrift wird bei der nächsten Jahresabrechnung – analog einer Akontozahlung – forderungsmindernd berücksichtigt. Die Auszahlung des Sozialrabatts (bar oder über eine Bankverbindung) kann nicht begehrt werden.



*Mit den hohen Investitionen, unter anderem in die Erneuerung bzw. Ertüchtigung des Leitungsnetzes, gewährleistet der WLVB die maximale Versorgungssicherheit für seine Kundinnen und Kunden.*

Der Obmann des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, erklärt dazu: „Mit dem von der Verbandsversammlung beschlossenen Budget 2022 und den dahinterstehenden Investitionen von 20,77 Mio. Euro soll der Weg zur Absicherung der Wasserversorgung weitergegangen werden. Investitionen

bedeuten Versorgungssicherheit. Der WLVB als viertgrößter Wasserversorger in Österreich nimmt seine soziale Verantwortung auch in schwierigen Zeiten für die Menschen im Burgenland wahr.“

**BANK  
BURGENLAND**

**Der Unterschied zwischen dem Unmöglichen und dem Möglichen liegt in der Entschlossenheit.**

(Tommy Lascorda)

Dies ist auch unsere feste Überzeugung. Deshalb sind wir bereits seit vielen Jahren ein stabiler und zuverlässiger Partner der Wirtschaft im Burgenland.

bank-bgld.at

# BLACKOUT-VORSORGE UND TRINKWASSERNOTVERSORGUNG

**DIE GEFAHR** eines Strom-Blackouts (ein längerfristiger großflächiger Stromausfall) ist gerade in den letzten Monaten verstärkt zu einem Thema geworden, das die Menschen im Burgenland beschäftigt. Beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland werden bereits seit vielen Jahren Maßnahmen zur Absicherung bei Stromausfällen gesetzt.

So wurden bereits vor Jahrzehnten Notstromaggregate bei den wichtigen Brunnenanlagen in Neudörfel und Frauenkirchen in das Wasserversorgungssystem eingebunden, um auch bei Stromausfällen eine Wasserversorgung in weiten Teilen des Nordburgenlandes gewährleisten zu können. Verstärkte Aktivitäten in dieser Thematik erfolgten dann vor allem seit dem Jahr 2012, das im Burgenland zum „Jahr der Sicherheit“ erklärt wurde. Die Plattform Wasser Burgenland (PWB), die eine Vereinigung der Burgenländischen Wasserversorger darstellt, und wo der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland Mitglied ist, hat sich seit diesem Zeitpunkt eingehend mit der Thematik der „Blackout-Vorsorge“, sowie der „Trinkwasser-notversorgung im Katastrophenfall“ befasst. Ergebnis dieser breiten und sehr intensiven Diskussion war, dass im Ernst- bzw. Katastrophenfall nicht eine Einzelmaßnahme den Menschen im Burgenland helfen kann, sondern es einer Fülle an Maßnahmen und Kooperationen bedarf. Die Plattform Wasser Burgenland hat daher neben einer Vielzahl von Eigenmaßnahmen der Wasserversorger, die

schwerpunktmäßig u. a. die Notstromversorgung im Falle eines Blackouts beinhalten, eine Einsatzpartnerschaft mit zahlreichen Organisationen initiiert.

## Einsatzpartnerschaften erweitern die Möglichkeiten des einzelnen Wasserversorgers

Ausgehend von Gesprächen mit der Leitung der Landessicherheitszentrale in Eisenstadt wurden zahlreiche Gespräche mit Verantwortlichen und Experten des Österreichischen Bundesheeres, dem Österreichischen Roten Kreuz sowie dem Arbeiter-Samariterbund Burgenland geführt. Fazit: Im Ereignisfall kommt es auf eine gute Abstimmung zwischen Behörden, Energie- und Wasserversorgern sowie allen weiteren Beteiligten an, um effizient helfen und unterstützen zu können.

So wurde vorerst für den Einsatz einer Trinkwasser-Paketiermaschine mit dem Dachverband der Wassergenossenschaften Oberösterreich eine Kooperationsvereinbarung zur Trinkwasserpaketierung abgeschlossen, Abfüllübungen durchgeführt und Trinkwasserpakete auf Lager gelegt. Mit dem Arbeiter-Samariterbund Burgenland wurde eine Kooperationsvereinbarung getroffen, die sicherstellt, dass im Ernst- bzw. Katastrophenfall in kurzer Zeit eine Trinkwasseraufbereitungsanlage zur Verfügung gestellt wird. Weiters wurden mit dem Österreichischen Bundesheer Abstimmungsgespräche zur Hilfeleistung im Katastrophenfall geführt. Maßgeblich sind vor allem auch getroffene Kooperationsvereinbarungen mit Mineralwasserabfüllern, wobei insbesondere durch JUVINA eine laufende Abfüllung von Leitungswasser in Plastikflaschen erfolgt und erforderlichenfalls auch Mineralwasser mit LKW-Zügen beigestellt wird. Weiters wurden mit Römerquelle bzw. Coca Cola Helenic Österreich entsprechende Grundsatzvereinbarungen zur Unterstützung im Notfall abgeschlossen. Beim WLV Nördliches Burgenland wurde auf dieser Basis ein Notfalllager angelegt, wo in Flaschen laufend mehr als 10.000 l abgefülltes Trinkwasser gelagert werden, die bei Störfällen (Rohrbrüchen etc.) laufend verbraucht und anschließend nachgefüllt werden.

Die Summe dieser für den Großteil des Burgenlandes getroffenen Maßnahmen soll in Abstimmung mit den von den Wasserversorgern zu treffenden spezifischen Maßnahmen gewährleisten, dass im Katastrophenfall und über Verlangen der Plattform Wasser Burgenland bzw. der den Katastropheneinsatz leitenden Behörde rasche Hilfe für die notleidende Bevölkerung erfolgt. Detaillierte Informationen zum Thema sind auf der Webseite der PWB unter [www.wasser-burgenland.at](http://www.wasser-burgenland.at) zu finden.



Mobiles Notstromaggregat im Einsatz bei Hochbehälter, Strom-Einspeisepunkt



Übung zur Trinkwasser-Notaufbereitung mit dem Österreichischen Arbeiter-Samariterbund

### Weitere spezifische Maßnahmen beim WLW Nördliches Burgenland

Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland ist einer der größten Wasserversorger Österreichs. Zu den Aufgaben eines verantwortungsvollen Wasserversorgungsunternehmens gehört auch die Absicherung der Versorgung im Falle eines Blackouts sowie in Not- und Katastrophenfällen.

Die Zuständigkeit sowie die Koordination in Katastrophenfällen, wie sie Erdbeben, großflächige Überschwemmungen, Atomunfälle etc. darstellen können, ist durch das Burgenländische Katastrophenhilfegesetz geregelt. Maßgeblich ist bei derartigen Großereignissen die Zuständigkeit des Landes, der Bezirksbehörden und der Landes-sicherheitszentrale.

Nichts desto trotz sehen wir Wasserversorger uns in der Verantwortung, mit Notfallplänen sowie den richtigen Maßnahmen und Kooperationen für derartige Not- und Katastrophenfälle auch selbst Vorsorge zu treffen. Wichtige Hilfestellung dabei bietet die ÖVGW-Richtlinie W74 „Trinkwassernotversorgung“. Eine Grundvoraussetzung für die Versorgungssicherheit ist die Absicherung durch einen geeigneten Mix unterschiedlicher Wasserspender, wobei in Notfällen den durch dichte Deckschichten gut geschützten Tiefengrundwasservorkommen besondere Bedeutung zukommt. Weiters ist eine Vernetzung der Versorgungssysteme wesentlich, um die Verletzlichkeit in Katastrophenfällen zu verringern. In diesem Zusammenhang ist unter anderem auf die bestehende Verbindungsleitung des Wasserleitungsverbands Nördliches Burgenland mit Wiener Neustadt zu verweisen, wo laufend Wasser gegenseitig ausgetauscht wird. Dies trägt maßgeblich zur Absicherung bei Anlagenausfällen und anderen Not-szenarien bei. Sicherheit bei einem Blackout geben aber vor allem auch die großen Mengen an Trinkwasser, die in den Trinkwasserhochbehältern des WLW Nördliches Burgenland gespeichert werden. Der größte Teil des Versor-

gungsnetzes kann aus diesen Hochbehältern über einen Zeitraum von zwei bis drei Tagen versorgt werden.

Ortsfeste Notstromversorgungen sowie die Kombination mit mobilen Stromaggregaten sind hier von großer Wichtigkeit. In den letzten Jahren wurden in Kittsee, Winden, Neusiedl am See und Neudörf – zusätzlich zu den bestehenden Anlagen in Eisenstadt und Frauenkirchen – neue stationäre Notstromaggregate aufgestellt sowie mehrere mobile Notstromaggregate angekauft. Mit den vorhandenen WLW-eigenen Dieseltankstellen in Eisenstadt und Neusiedl am See können diese mit den vorhandenen Treibstoffvorräten über mehrere Tage betrieben werden. Für Versorgungsbereiche, wo es aufgrund der spezifischen Situation nicht möglich ist über einen längeren Zeitraum eine Versorgung über das Wasserleitungsnetz sicherzustellen, ist es auch vorgesehen, eine sogenannte „Holversorgung“ an definierten Wasserabgabestellen einzurichten. Wenn „alle Stricke reißen“ und besondere Katastrophenfälle eintreten, wird weiters auf die Sinnhaftigkeit einer Eigenversorgung über gelagerte Wasservorräte (mindestens zwei Liter pro Person und Tag) hingewiesen, wie dies auch vom Zivilschutzverband empfohlen wird.

Zusammenfassend ist nochmals auszuführen, dass es für die Blackout-Vorsorge und die Trinkwassernotversorgung keine Einzelmaßnahme geben kann, die „das Maß aller Dinge“ ist. Es sind eine Vielzahl von Vorsorgemaßnahmen erforderlich, wobei die rechtzeitige Kommunikation im Vorfeld von immenser Wichtigkeit ist. Die Covid19-Krise hat uns die Notwendigkeit von Versorgungsmaßnahmen für den Krisen- und Katastrophenfall deutlich vor Augen geführt. Die Umsetzung ist aber zweifellos noch nicht abgeschlossen. Auch bei bereits greifbaren Erfolgen handelt es sich bei der Absicherung für Katastrophenfälle um „work in progress“, bei dem permanente Aktivitäten und Weiterentwicklungen erforderlich sind. Der WLW Nördliches Burgenland ist jedenfalls laufend um die weitere Absicherung Ihrer Wasserversorgung bemüht. 💧

## Aktuelle Konsumentenbefragung Trinkwasser 2021

# WASSERVERSORGER BEKOMMEN TROTZ SOMMERHITZE BESTNOTEN

**DAS MARKTFORSCHUNGSINSTITUT Hoffmann & Forcher** führte im Frühjahr 2021 für die Plattform Wasser Burgenland in Abstimmung mit der ÖVGW eine KonsumentInnenbefragung durch, die eine hohe Kundenzufriedenheit zeigt. Besondere Herausforderungen ergaben sich für die Wasserversorger im Jahr 2021 insbesondere durch hohe Verbrauchsspitzen bereits im Juni.



Im Juni 2021 waren die burgenländischen Wasserversorger durch die hohen Temperaturen und die Trockenheit stark gefordert.

Rund um die Uhr wird Trinkwasser in ausreichender Menge und guter Qualität zur Verfügung gestellt. So waren beispielsweise beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland bereits Ende Juni über mehrere Tage Verbrauchsspitzen zu verzeichnen, die das bisherige absolute Verbrauchsmaximum von ca. 84.000 m<sup>3</sup> pro Tag mehrfach ankratzten. Ebenso wurden beim Wasserverband Mittleres Burgenland mehrfach neue Spitzenwerte des Verbrauchs registriert, wobei der Juni 2021 insgesamt als Spitzenmonat zu bezeichnen ist. Ähnliche Situationen zeigten sich auch beim Wasserverband Thermenland, wo die Wasserversorgung stark gefordert war. Positiv auf die Verbrauchssituation hat sich der Einsatz des „Pool-Füllkalenders“ beim WAVL Lockenhaus und Umgebung ausgewirkt, wobei sich hier die Frühjahrsniederschläge, ebenso wie beim WV Südliches Burgenland I, positiv auf die Quellschüttungen ausgewirkt und die Situation entspannt haben.

Durch die laufende hohe Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wasserverbände und Wassergenossenschaften konnten die ungewöhnlich hohen Verbrauchsspitzen im Juni bravourös gemeistert werden.

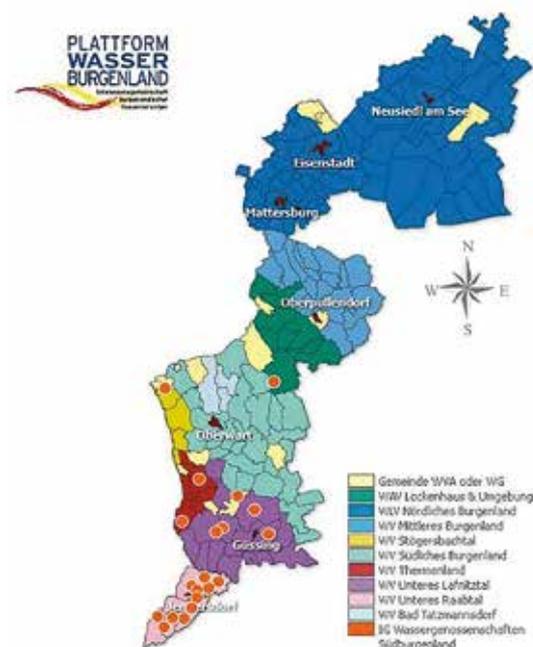
### Zufriedene Kundinnen und Kunden

Die vom Marktforschungsinstitut Hoffmann und Forcher 2021 in Abstimmung mit der ÖVGW durchgeführte und von der Plattform Wasser Burgenland beauftragte Studie zur Kundenzufriedenheit zeigt, dass 94 % der Kundinnen und Kunden mit den Leistungen ihres regionalen öffentlichen Wasserversorgers sehr zufrieden oder zufrieden sind. Weiters vertrauen 88 % der Befragten ihrem Wasserver-

sorgungsunternehmen, insbesondere bezüglich dessen Aussagen zur Wasserqualität. Wesentlich ist auch, dass dem Grundwasserschutz von den Befragten höchste Bedeutung beigemessen wird. 100 % der Befragten finden es sehr wichtig oder wichtig, dass unser Quellwasser/Grundwasser ausreichend geschützt wird.

Dies sind einige maßgebliche Aussagen der Studie, die in vollem Umfang im Rahmen des jährlich stattfindenden – im Vorjahr leider Corona bedingt ausgefallen – „Infotag Wasser“, der für 18. November 2021 im Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt angesetzt war und aufgrund der Coronalage ebenfalls abgesagt werden musste, präsentiert hätten werden sollen. (Ersatz ist für 2022 geplant.)

„Wir sind sehr stolz, dass die Leistungen unserer Wasserversorgungsunternehmen der Plattform Wasser Burgenland, deren Mitglieder mehr als 90 % der burgenländischen Bevölkerung versorgen, von den Kundinnen und Kunden so gut aufgenommen werden. Jeder Wasserversorger, ob nun im Kleinen oder Großen als Wasserverband oder Wassergenossenschaft organisiert, trägt mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dazu bei, dass die Versorgung der Bevölkerung mit dem Lebensmittel Nr. 1, dem Trinkwasser, in allen Situationen, ob in Krisen- oder Hochverbrauchszeiten, sicher gewährleistet wird“, betonen der Obmann der Plattform, DI Dr. Helmut Herlicska, sowie seine beiden Stellvertreter, Ing. Christian Zörfuss und Ing. Christian Portschy, unisono.





oben: Am Kleylehof wurde eine neue Halle samt umfangreicher maschineller Ausrüstung in Betrieb genommen.  
 unten: Brunnenleitungen (links) und Aktivkohlefilteranlage (rechts) befinden sich nun auf dem neuesten Stand der Technik.

Technische Anlagen erweitert und erneuert

## INBETRIEBNAHME AM KLEYLEHOF

**IN DER LETZTEN AUSGABE** der Kundenzeitschrift des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland wurde bereits über den Stand der Bauarbeiten der Erweiterung der bestehenden Wasseraufbereitungsanlage am Kleylehof berichtet. Die Arbeiten wurden mittlerweile fertiggestellt und die neue Aktivkohlefilteranlage konnte bereits in Betrieb genommen werden.

Im Zuge der Bauarbeiten erfuhr das bestehende Gebäude in einem ersten Ausbauschnitt eine Erweiterung um einen ca. 160 m<sup>2</sup> großen Zubau, der, angepasst an die bewährte Industriearchitektur des bestehenden Baues, in Stahlbetonmassivbauweise und mit Holzleimbändern errichtet wurde. In diesem Gebäudeteil wurde im Anschluss die neue Aktivkohlefilteranlage, die aus einem Vorlagetank, drei Aktivkohlefilterkesseln, den zugehörigen Pumpen und Rohrleitungen sowie der für den Betrieb notwendigen elektrischen Ausrüstung besteht,

installiert. Seit Abschluss der Arbeiten präsentiert sich auch die bestehende UV-Desinfektionsanlage neu. Die bereits in die Jahre gekommene Steuerungsanlage wurde an den Stand der Technik angepasst bzw. getauscht. Weiters versehen nun zwei zusätzliche, neue Reinwasserpumpen mit jeweils 20 l/s Förderleistung im Keller des Gebäudes ihren Dienst, um zukünftig die Wasserversorgung der Zone „Seewinkel“ noch besser abzusichern. Im Brunnenraum wurden die bestehenden Steig- und Verteilleitungen getauscht und eine zusätzliche Brunnenpumpe eingebaut. Somit befindet sich die gesamte Anlage – auch für den Betrieb in Spitzenverbrauchszeiten – auf dem neuesten Stand.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme der neuen Aktivkohlefilteranlage wird insbesondere die Versorgungssicherheit im Seewinkel und dem Nordteil des Bezirkes Neusiedl am See weiter abgesichert.





Die Großabnehmer des WLV im Nordburgenland – im Bild Coca Cola – können sich auf den Verband und seine Leistungsfähigkeit verlassen.

## Arbeitsplätze und Betriebsansiedelungen

# WASSERVERSORGUNG ALS MOTOR

**DER WLV ENTWICKELTE SICH** in den letzten Jahren zum **viertgrößten Wasserversorger in Österreich**. **Starke Zuwächse bei Betriebsansiedelungen und auch bei privaten Zuzügen werden neben der allgemeinen dynamischen Entwicklung der Region durch einen starken und leistungsfähigen Wasserversorger ermöglicht.**

Um den zukünftigen Wasserbedarf, die Verbrauchsentwicklung sowie die damit in Zusammenhang stehenden technischen Erfordernisse planen zu können, wurde der Wasserverbrauch der letzten Jahre bei den Großabnehmern analysiert. Dabei wurden die 28 größten Wasserverbraucher, die im Jahresschnitt über 20.000 m<sup>3</sup> Wasserverbrauch aufwiesen, ausgewertet. Fazit: Der Wasserverbrauch dieser Großabnehmer ist in 12 Jahren von ca. 1,1 Mio. m<sup>3</sup> auf beinahe 2 Mio. m<sup>3</sup> gestiegen.

Insgesamt kann die Aussage getroffen werden, dass diese Großkunden einen wichtigen Anteil an der gesamten abgegebenen Wassermenge des WLV haben. Diese Großverbraucher (Coca Cola in Edelstal, Pet Food in Pöttelsdorf, die Martinstherme in Frauenkirchen, das Outletcenter in Parndorf etc.) beschäftigen viele ArbeitnehmerInnen in der Region. Insgesamt deutet die Entwicklung darauf hin, dass im Zusammenhang mit der gewerblichen, industriellen und touristischen Entwicklung der Region auch die Verbrauchsmengen der Großverbraucher in Zukunft weiterhin deutlich steigen werden.

„Wir investieren derzeit 21,7 Millionen Euro in die Infrastruktur (Budget 2021). Diese Investitionen durch den gemeinnützigen WLV sichern die Wasserversorgung ab,

machen die Region zukunftsfit und geben damit direkt oder indirekt vielen Menschen in der Region Arbeit. Damit steuern wir einen wichtigen Baustein zur dynamischen Entwicklung der Region bei“, so WLV-Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl.

### Wasserversorgung schafft Arbeitsplätze

Die Investitionspolitik der letzten 15 Jahre mit Investitionen in der Höhe von 190 Millionen Euro, die auf eine Steigerung der Versorgungssicherheit und vorausschauend auf die Abdeckung der Verbrauchsspitzen ausgerichtet war, hat auch heuer ihre Bewährungsprobe bestanden. Es gab bis dato keine Versorgungsschwierigkeiten.

Gleichzeitig wurde 2021 das Rekordinvestitionsprogramm in Höhe von 21,7 Mio. Euro abgearbeitet. Allein dadurch wurden rund 500 Arbeitsplätze direkt geschaffen. Neben den Investitionen wird mit einem jährlichen Umsatz von ca. 34 Mio. Euro die Wasserversorgung gesichert aufrechterhalten. Dies stärkt die Betriebe und auch die Kaufkraft der Menschen. Der WLV als viertgrößter Wasserversorger in Österreich beschäftigt selbst 160 MitarbeiterInnen.

„Die 65-jährige Geschichte des WLV ist eine Erfolgsgeschichte. Der Verband leistet einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung unseres Burgenlandes und unserer 66 Mitgliedsgemeinden. Wir Bürgermeister sind sehr froh, dass es den WLV in dieser Form gibt. Er arbeitet zukunftsorientiert, transparent und erbringt erstklassige Leistungen. Mit seinem hochqualitativen Wasser, seinen topmotivierten Mitarbeitern und seiner gut ausgebauten Infrastruktur ist der WLV ein wichtiger Partner der Gemeinden in unserer Region und ganz wesentlich für die Zukunft des Nordburgenlandes“, so ein stolzer Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl abschließend. 

## Qualitätsmanagementsystem umgesetzt

# ISO-ZERTIFIKAT AN WLV VERLIEHEN

**EIN QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM** der umfassenden Art hat der WLV auf Basis der ISO- Norm 9001:2015 umgesetzt. Das ISO-Zertifikat wurde vom TÜV Austria kürzlich an den WLV verliehen. Diese Verleihung ist ein weiterer Beweis dafür, dass sich der WLV zu einem modernen und bedeutenden Dienstleistungsunternehmen entwickelt hat und die KundInnen mit Wasser bester Qualität und bestem Service versorgt.

Die Voraussetzung für einen langfristigen Unternehmenserfolg ist die Zufriedenheit der KundInnen und gut motivierte MitarbeiterInnen. Daraus ergeben sich konkrete Anforderungen an die Erbringung der Dienstleistungen, die nur mit Hilfe eines umfassenden Managementsystems erfüllt werden können. Der TÜV Austria bestätigt nun die erfolgreiche Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems auf Basis der ÖNorm EN ISO 9001:2015. Der TÜV Austria prüfte davor in einem Audit den WLV auf Herz und Nieren.

„Wir sind natürlich sehr stolz auf die Verleihung des ISO-Zertifikats. Mit der Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems gehen wir weiter den Schritt in Richtung modernes Dienstleistungsunternehmen. Durch die ISO-Zertifizierung, die gleichzeitig ein Auftrag ist, die Qualität unserer Dienstleistungen laufend zu überprüfen, schaffen wir einen weiteren Schritt zu einem burgenländischen Vorzeigeunternehmen“, so die Geschäftsführer des WLV, Mag. Nikolaus Sauer und DI Dr. Helmut Herlicska.

### WLV setzt auf Innovationen und laufende Verwaltungsentwicklung

Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland setzt im Bereich der Dienstleistungsentwicklung sowie der Modernisierung und Verwaltungsentwicklung auf einen ganzheitlichen Ansatz. Regelmäßige KundInnenbefragungen, eine offene und transparente Organisation und Verwaltungsführung für KundInnen, Gemeinden und MitarbeiterInnen, eine moderne Öffentlichkeitsarbeit samt Social Media Auftritten, das Maskottchen Tropfi, die ständige Bearbeitung des etablierten Risikomanagements und IKS sowie die regelmäßige Teilnahme an österreichweiten Benchmarkingstudien machen den WLV fit für seine KundInnen- und MitarbeiterInnenbetreuung. Neben einer schnellen Leistungserbringung wird auch die Qualität der Leistungen für die KundInnen des WLV wesentlich verbessert.

„Die Bedürfnisse unserer KundInnen haben sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Unsere Aufgabe ist es daher, Lösungen zu erarbeiten, die den hohen Qualitätserwartungen unserer KundInnen jetzt und zukünftig gerecht werden. Die laufende Verbesserung ist unser Auftrag. Wir sind mittlerweile nicht umsonst als Best Practice Betrieb in der österreichischen Wasserversorgung ausgezeichnet worden und genießen bei unseren KundInnen beste Umfragewerte. Die ISO-Zertifizierung ist ein bedeutender Bestandteil in der mittlerweile modernen Gesamtstruktur des Wasserleitungsverbandes Nördliches Burgenland“, meint der Obmann des WLV, Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, stolz und selbstbewusst. 



Freude und Stolz bei den WLV Geschäftsführern DI Dr. Helmut Herlicska (links) und Mag. Nikolaus Sauer (rechts) sowie bei Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl (Mitte) über die Qualitätsmanagementsystemzertifizierung gemäß EN ISO 9001:2015 anlässlich der Urkundenverleihung durch Zertifizierer TÜV Austria

## VOLKSSCHULE IM WASSERWERK

Die Kinder der 2. Klasse Volksschule der Klosterschule Neusiedl waren zu Besuch im Wasserwerk Neusiedl, wo sie vieles über den Wasserleitungsverband und das Trinkwasser lernten.

Die interessierten Schülerinnen und Schüler freuten sich schon sehr, zu Besuch beim Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland zu sein. Zum Einstieg wurde den Kindern das Imagevideo des WLW vorgeführt. Dazu erklärte ein fachkundiger Mitarbeiter wie die Wasserversorgung im Nördlichen Burgenland funktioniert und woher unser Trinkwasser kommt.

Als nächstes wurde das Wasserwerk in Neusiedl besichtigt. Dort wartete schon WLW-Maskottchen **TROPFI** auf die wissbegierigen Schülerinnen und Schüler. Nach einer Führung im Wasserwerk gab es noch eine kleine Jause und Leitungswasser zur Stärkung.

Zum Abschied dieses informationsreichen Ausflugs überreichte **TROPFI** jedem Kind einen Trinkbecher und einen Schlüsselanhänger als Geschenk. 

*unten: Schülerinnen und Schüler einer 2. Klasse Volksschule aus Neusiedl statteten dem WLW Wasserwerk einen Besuch ab. Sie wurden von einem fachkundigen Mitarbeiter des Wasserleitungsverbands durch die Anlage geführt und erhielten von WLW-Maskottchen **TROPFI** ein kleines Geschenk.*



## FROSTGEFAHR FÜR ZÄHLER + LEITUNG

Wenn im Winter die Temperaturen unter die Frostgrenze fallen, sind Wasserzähler, Wasser- und Heizungsleitungen ständig einer gewissen Frostgefahr ausgesetzt. Wasserleitungen im Garten oder im Keller können bei langanhaltenden Minusgraden einfrieren



und schließlich brechen. Die größte Frostgefahr besteht üblicherweise bei Rohbauten, unbewohnten Häusern, offenen Kellerfenstern sowie bei Wasserzählern, die in Schächten montiert sind. Deshalb ist es wichtig, die Wasserleitung sachgemäß zu dämmen und zu entleeren. Erst wenn die Wasserleitung wieder auftaut, wird der Schaden bemerkt.

Damit sich unsere KundInnen unnötige Kosten ersparen, finden Sie hier einige Tipps gegen das Einfrieren:

- \* In leerstehenden Häusern alle Leitungen und Boiler entleeren, sofern sie sich nicht in frostfreier Tiefe des Erdreichs befinden.
- \* Sperren Sie die Leitungen ab, öffnen Sie den Entleerungshahn (an der tiefsten Stelle des Systems) und belüften Sie das Leitungssystem durch Öffnen der Entnahmestellen. Nach dem Abfluss des Leitungswassers ist nach Möglichkeit ein Ausblasen mit Luft durchzuführen.
- \* Wasserhähne bei entleerten Gartenleitungen geöffnet lassen, um ein Anfrieren der Dichtungen zu verhindern.
  - \* Abflusssiphone und WC-Spülkästen entleeren oder mit Frostschutzmittel sichern. Für Mischer- und Thermostatarmaturen einen Fachmann heranziehen.
  - \* Wasserzähler in Schächten und freiliegende Leitungen in nur zeitweise frostgefährdeten Räumen durch Verhüllen mit geeignetem Wärmedämmmaterial (z.B. Styropor oder Glaswolle) sichern.
  - \* Leitungen können mit einer Elektro-Begleitheizung ausgestattet werden, mit einem Elektro-Frostwächter können ganze Räume (Bad, WC usw.) frostfrei gehalten werden.
  - \* Heizungsanlagen können mit Frostschutz gefüllt werden.

Bei Rückfragen und Unklarheiten beraten wir Sie gerne und stehen unter Tel. 02682/609-0 (Zentrale Eisenstadt) und 02682/609-410 (Außenstelle Neusiedl) zur Verfügung. 

# SANIERUNG DER WASSERLEITUNG TL004 BEENDET

Die bereits 1964 errichtete Wassertransportleitung TL004, die zwischen St. Margarethen und Siegendorf verläuft, wurde in den letzten Jahren abschnittsweise erneuert. Kürzlich wurde das letzte Teilstück der betroffenen Transportleitung getauscht. Die notwendigen Bauarbeiten wurden gemäß Bundesvergabegesetz öffentlich ausgeschrieben und an den Bestbieter vergeben. Nachdem die Bauarbeiten im Frühjahr 2021 begonnen wurden, konnte die neuverlegte Wasserleitung Mitte September in Betrieb genommen werden.

Im Zuge der Sanierung wurden für die neue Wassertransportleitung ca. 2.500 lfm Sphärogussrohre mit einem Durchmesser von 300 mm (GGG DN 300 mm) neu verlegt. Weiters wurden im Rahmen der Bauarbeiten auch ca. 500 lfm Ortsnetzleitungen samt zugehöriger Hausanschlüsse erneuert. Hierfür kamen Polyethylenrohre (PE-RC DN/ OD 160 mm) zum Einsatz.

Somit wurde die komplette Wassertransportleitung TL004 zwischen St. Margarethen und Siegendorf erneuert und steht für die nächsten Jahrzehnte zur Verfügung. 💧



*oben und rechts: Verlege- und Wasserleitungsarbeiten im Bereich der „alten“ Wassertransportleitung TL004 zwischen St. Margarethen und Siegendorf.*



## SCHADENFREUDE INKLUSIVE

„Kunden wollen keine Versicherung kaufen, sie wollen die erlittenen Schäden bezahlt bekommen. Nur dann kommt Freude auf.“

Günter Hartmann, Dr. Johannes Stögerer, Helmut Bauer

**BAUERHARTMANNSTÖGERER**  
IHRE HAFTPFLICHTSPEZIALISTEN

[www.bhst.at](http://www.bhst.at)

# Hast du Platz auf deinem Dach?

Dann hol dir SonnenMax  
oder SonnenMarie



Nähere Informationen auf [weiterdenker.at](http://weiterdenker.at)

Deine  
PV-Anlage  
ab 45 Euro  
im Monat!